

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



ARBEIT GERECHT BEZAHLEN

Die deutsche Wirtschaft wächst. Aufschwung gibt es also – allen schwarzen Unkenrufen zum Trotz – auch mit starken Arbeitnehmerrechten, für die die SPD seit jeher und in der Großen Koalition aktuell ganz besonders kämpft. Richtige Freude kann aber erst aufkommen, wenn Arbeit und menschliche Würde auch im Alltag wieder zusammengehören: Menschen, die gut arbeiten, müssen gerecht bezahlt werden und von ihrer Arbeit leben können. Das ist Ausdruck des Respekts vor der Leistung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Menschenunwürdige Löhne darf es nicht länger geben.

Wo Arbeitnehmer und Gewerkschaften nicht in der Lage sind, angemessene Löhne durchzusetzen, ist der Sozialstaat gefordert: Wir brauchen Mindestlöhne. Und wir brauchen sie jetzt, nicht erst in ferner Zukunft, denn Tag für Tag rauben Armutslöhne immer mehr Menschen die Chancen, die ihnen zustehen.

Lasst uns mit aller Kraft gegen diese Ausbeutung kämpfen, gemeinsam mit den Gewerkschaften und all denen, die wissen, dass der Mensch mehr wert bleiben muss als das Kapital.

Ludwig Stiegler, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

DIE ZUGSPITZE MACHT NOCH KEINEN KLIMAGIPFEL



Symbolträchtig wählte das Stoiber-Kabinett als Tagungsort den Zugspitzgipfel. Doch das macht noch keinen Klimagipfel. Vor allem dann nicht, wenn nichts als heiße Luft kommt. Wie bereits 103 mal gehabt: Man klopft sich auf die Schulter. Man gibt Absichtserklärungen ab. Man fordert andere zum Handeln auf. Bei CSU und Staatsregierung steht das Klima auf dem Abstellgleis.

Dabei haben die internationalen Klimastudien der letzten Zeit gezeigt, wie weit die Uhr bereits fortgeschritten ist. 13 Jahre bis zu ernsthaften Problemen – mittlerweile muss jeder damit rechnen, dass er die Katastrophen selbst noch erlebt. Die Veränderungen sind schon jetzt spürbar: Heiße Sommer, milde Winter, gestörte Naturkreisläufe, Wetterextreme am laufenden Band.

Dreieinhalb Jahre nach dem Bayerischen Klimabündnis gibt es immer noch keinen Flankenschutz für die erfolgreiche Energiepolitik der Bundesregierung und für die Eigeninitiative der Kommunen und Menschen in Bayern. Mit Wärmesanierung in Gebäuden könnten 20 Prozent Energie eingespart werden,

CSU und Staatsregierung kommen beim Energiesparen und beim Einsatz erneuerbarer Energien nicht aus den Startlöchern

doch im Staatshaushalt steht nach wie vor kein Euro für die landeseigenen Gebäude. Die bescheidene Unterstützung des Landes für erneuerbare Energien geht zurück – und finanziert ohnehin nur Vorzeigeprojekte. Biogene Treibstoffe haben bei der CSU das Ankündigungsstadium nicht überwunden. Dabei sind die Standortpotentiale in Bayern besonders gut.

Ohne Widerstand nehmen CSU und Staatsregierung den ungebremsen Klimawandel in Kauf – und damit Schäden, die bereits jetzt auf rund 150 Milliarden Euro für Bayern – das sind fünf Staatshaushalte – geschätzt werden. ■

»HEILSBINGER« ATOM IST BEELZEBUB

Atomkraft verhindert nachhaltigen Klimaschutz. Zwar hat die Atomlobby den Klimaschutz als Strohalm zur Rettung entdeckt, doch der „Heilsbringer“ Atom entpuppt sich als Beelzebub, denn

- Atomstrom und Energiesparen schließen sich aus.
- Bei Atomstrom gehen 70 Prozent der Energie in Luft und Wasser.
- Die Alternative zu Atom ist nicht Kohle, sondern Energiesparen.
- Bau und Entsorgung von Reaktoren sowie Abbau, Transport und Veredelung von Uran erzeugen CO₂-Emissionen, die vergleichbar hoch sind wie beim Kohlestrom.
- Die Stromkonzerne blockieren Investitionen in die Zukunft.

DER GASTKOMMENTAR

DIE ATOMLÜGE

von Walter Kolbow, MdB

Vor ein paar Tagen fuhr ich von Würzburg aus nach Karlstadt. Bei Thüngenheim fiel mein Blick auf drei Windräder, die sich elegant im Wind drehten – irgendwie ein beruhigender Anblick. Keinen halben Tag zuvor fuhr ich am Atomkraftwerk Grafenrheinfeld bei Schweinfurt vorbei und sah die unschuldig-weiße Wolke in den blauen Himmel steigen. Ein seltsames Gefühl beschlich mich. Und die Diskussion um einen Ausstieg vom Atomausstieg ging mir durch den Kopf – und machte mich wütend.

Ich habe mich nicht über die Tatsache geärgert, dass im Zuge der Klimadebatte immer mehr Menschen den Atomstrom als angeblich umweltfreundlichste Energie befürworten. Vielmehr machen mich



Walter Kolbow, Würzburg, ist stellvertretender Vorsitzender der Bundestagsfraktion und stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD.

die Argumente der Stromkonzerne wütend, die sich – mit Schützenhilfe der Union – als Heilsbringer in Sachen Erderwärmung darstellen und die doch nur an ihren kurzfristigen Profit denken. Von zu hohen Kosten für die Umrüstung auf erneuerbare Energien wird dann gesprochen – und dabei vergessen, dass gerade Atommeiler und die Endlagerung von Uran die teuerste Möglichkeit der Stromerzeugung sind! Ein Beispiel mit viel Aussagekraft: Baden-Württemberg hat den höchsten Anteil an Atomstrom – und einen Strompreis deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt ...

Jedem, der noch immer am Atomstrom festhält, empfehle ich diesen Selbsttest: Wem sich beim Anblick des AKW Grafenrheinfeld kein Unbehagen einstellt, der soll gerne so weitermachen. Alle anderen jedoch bitte ich: Lasst Euch nicht irre machen von denen, denen Profit vor Zukunft geht. ■

3 FRAGEN AN

ULRICH MALY

OBERBÜRGER-
MEISTER VON
NÜRNBERG

In Bayern ist er ist der jüngste der „großen Drei“ unter den Rathauschefs: Dr. Ulrich Maly, Jahrgang 1960, seit fünf Jahren erfolgreicher und beliebter Oberbürgermeister von Nürnberg.

Die 3 Fragen des BayernVorwärts im Mai 2007 und die Antworten des Oberbürgermeisters:

Herr Maly, alle reden von Kindertagesstätten. Aber damit kommen weitere Aufgaben auf die kommunale Ebene zu. Wie gehen Sie mit solch neuen Belastungen durch Bund und Land um?

Die Antwort wird Sie möglicherweise überraschen: Ich würde beim Thema Kindertagesstätten nie darüber jammern, dass uns der Bund irgendwelche Aufgaben beschert. Den Kindern und jungen Familien eine vernünftige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, ist eine Kernaufgabe kommunalen Handelns.

Letztlich erinnern uns die Bundesgesetze an dieser Stelle eher daran, dass wir etwas versäumt haben. Das gilt in Bayern besonders für die Versorgung der unter Dreijährigen, die aus ideologischen Gründen über Jahrzehnte hinweg von der Staatsregierung verweigert wurde. Sicher ist: Wir brauchen höhere Betreuungsquoten für die unter Dreijährigen und mehr Plätze in den Horten sowie eine Vollversorgung im Kindergartenalter. Das ist kommunale Aufgabe. Wenn uns dabei geholfen wird, freuen wir uns.

Dein Münchner Kollege Christian Ude hat gesagt, dass die SPD in Bayern zwar eine bedeutende Kommunalpartei, die strukturelle Mehrheit der CSU jedoch nicht so leicht zu knacken sei. Wie, glaubst Du, kann die Dauer-Opposition auf Landesebene beendet werden?

Ich glaube, dass Christian weniger wegen des Interviews als wegen dessen „Verarbeitung“ in einer Agenturmeldung etwas zu Unrecht in die Kritik gekommen ist. Er hat darauf hingewiesen, dass die Krise in der CSU nicht jene Wählerinnen und Wähler, die bislang Stammwählerschaft der CSU gewesen sind, scharenweise in die Arme der SPD treiben wird. Das stimmt. Aber es wird der CSU bei der nächsten Wahl auch nicht gelingen, ihr gesamtes Wählerpotential zu mobilisieren. Davon kann die SPD dann profitieren, wenn sie ihr eigenes Wählerpotential auszuschöpfen vermag.

Die strukturelle Mehrheit der CSU zieht ihre Stärke aus ihrer Verankerung der Partei im so genannten vorpolitischen Raum. Und nur weil eine Frau Pauli sich von der Rebellin zur Exotin entwickelt, nur weil in der CSU bei dem Kampf um den Parteivorsitz demokratieähnliche Zustände eintreten, ändert sich nichts an dieser Grundverankerung im vorpolitischen Raum, in den Vereinen, in den Verbänden, auch nichts an der Lufthoheit über den Stammtischen.

Das heißt: Um unsere Lage in Bayern zu verändern, reicht allein eine hervorragende Landtagsarbeit nicht. Die Ausgangslage verbessert sich dann, wenn es uns gelingt, im außerparlamentarisch-vorpolitischen Raum wieder besser Fuß zu fassen. Nur auf dieser Basis ist eine dauerhafte Stärkung der Sozialdemokratie in Bayern zu schaffen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Grundsatzprogrammdebatte: Was bedeutet für Dich sozialdemokratische Identität im Zeitalter der Globalisierung?

Die sozialdemokratische Identität hat sich in den letzten 140 Jahren nicht verändert. Sie musste es auch nicht. Wir waren und sind die Partei, die aus Protest gegen eklatante Ungerechtigkeit entstanden ist - zusammen mit den anderen Institutionen der Arbeiterbewegung. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind gerade auch in Zeiten der Globalisierung weiterhin die Werte, aus denen sozialdemokratische Politik glaubwürdig entstehen kann. Aus was denn sonst?

EINE SPD-LISTE ZUR KOMMUNALWAHL

Breitenbrunn – ein Beispiel für eine erfolgreiche Ortsvereinneugründung

In Breitenbrunn in der Oberpfalz konnte am 13. April nach über 20 Jahren wieder ein sozialdemokratischer Ortsverein gegründet werden. Bezirksvorsitzender Franz Schindler, MdL, freute sich besonders, dass sich - trotz aller vermeintlicher Politikverdrossenheit - gerade in einer traditionell „schwarzen Ecke“ engagierte Genossinnen und Genossen gefunden haben, denen die Werte „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ es wert sind, politisch ehrenamtlich tätig zu werden.

Dem 22-jährigen Vorsitzenden Andreas Gabler ist es besonders wichtig, dass die Menschen vor Ort miterleben, dass in der SPD die Betätigung in Politik und Gesellschaft auch „Spaß macht“. Der gesamte Ortsverein kann sich der Unterstützung des Kreisverbandes und der Nachbar-Ortsvereine sicher sein.

In Breitenbrunn gab es bei der letzten Kommunalwahl im Jahre 2002 nur eine einzige Liste, die zur „Wahl“ antrat. Dies soll in zehn Monaten anders werden, das ist das erklärte Ziel des neuen Ortsvereins. Der Landesverband mit Ludwig Stiegler, Florian Pronold und auch die Betreuungsabgeordneten Reinhold Strobl, MdL, und Marianne Schieder, MdB, haben ihre Unterstützung angekündigt. ■



Stolz präsentiert sich die Vorstandschaft des neu gegründeten Ortsvereins Breitenbrunn.

**» JETZT REDEN SIE!
IHR ANLIEGEN IST UNSER
PROGRAMM. «**

Unter diesem Motto starten zurzeit, bereits zehn Monate vor der Kommunalwahl am 2. März 2008, in ganz Bayern SPD-Ortsvereine ihren Wahlkampf. Bei Hausbesuchen, Quartiersbegehungen, Stadtteilversammlungen kommen die Ortsvereine mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch und hören zu, wo den Menschen vor Ort „der Schuh drückt“. Jeder SPD-Ortsverein, -Kreisverband, -Kandidat etc. sollte mitmachen – gute Kampagnenmaterialien und Infos gibt's unter www.bayernspd.de oder direkt bei Rainer Glaab, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 089/231711-28.

PARTEIKONFERENZEN IM MAI

In insgesamt 15 Parteikonferenzen unter dem Titel „Aus Liebe zu Bayern: Erfolg 2008“ stellt die Partei die Dialogkampagne und die entsprechenden Werbemittel vor. Die Termine im Mai:

- Freitag, 04. Mai, 19.30 Uhr
Ingolstadt, TSV Ingolstadt Nordost
- Freitag, 04. Mai, 19.30 Uhr
Altfeld bei Marktheidenfeld,
Grafenschaftshalle
- Samstag, 05. Mai, 10.00 Uhr
Deggendorf-Natterberg,
Hotel Burgwirt
- Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr

»AUS LIEBE ZU BAYERN«

EINLADUNG ZUM ORDENTLICHEN LANDESPARTEITAG

am 14. und 15. Juli 2007 in Würzburg

Vorgeschlagene Tagesordnung:

Samstag, 14. Juli 2007:

- 10:00:** Einlass
- 11:00:** Eröffnung, Formalia, Grußworte
- 11:30:** Rede des Landesvorsitzenden
Rechenschaftsberichte Landesvorstand, Europagruppe, Landesgruppe, Landtagsfraktion, SGK
Bericht der Schatzmeisterin
Bericht der Kontrollkommission
Entlastung des Landesvorstandes
Antragsberatung
- 15:30:** Satzungsänderung(en)
- 16:00:** Wahl des/der Landesvorsitzenden,
der stellv. Landesvorsitzenden,

**Wahl des/der SchatzmeisterIn
Antragsberatung**

- 18:00:** Wahl der VertreterInnen der Arbeit
gemeinschaften, der BeisitzerInnen
im Landesvorstand
Antragsberatung
- 20:00:** Unterbrechung des Parteitag
- 20:30:** Parteiabend im Hofkeller der
Residenz Würzburg
- Sonntag, 15. Juni 2007:**
- 9:30:** Fortsetzung des Landesparteitags
ev. zweiter Wahlgang bei den BeisitzerInnen
Wahl der Schiedskommission und
der Kontrollkommission
Antragsberatung
- 12:30:** Rede des/der Landesvorsitzenden

FUTTER FÜR MUND FUNK IM MAI 2007

Neu auf der Mundfunk-Seite der BayernSPD:

A-01-2007: SPD und NGG: Mindestlohn
im Gastgewerbe

B-05-2007: Zukunftsfähige Bildung und
Ausbildung

B-06-2007: Fachoberschulen und Berufs-
oberschulen brauchen Lehrer

En-01-2007: Das Märchen von der kli-
mafrendlichen Atomkraft

S-01-2007: Ungeklärte Morde – Leichen-
schau verbessern

W-01-2007: Riesen-LKW – nein danke!

■ Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n)
der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter
www.bayernspd-mundfunk.de
Per E-Mail: info@bayernspd.de
(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38

(Absender-Faxnummer!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD,

Oberanger 38, 80331 München

»KÄMPFERIN GEGEN ÜBERMÄCHTIGE DUMMHEIT«

Für Zivilcourage und bürgerschaftliches Engagement:
„Wer ko der ko“-Preis 2007 geht an Marianne Koch

Eine Auszeichnung für Zivilcou-
rage und bürgerschaftliches En-
gagement – das ist der Krenkl-
Preis „Wer ko der ko“, den die SPD im
Münchner Süden vergibt. Preisträgerin
2007 ist die Schauspielerinnen und Ärztin
Dr. Marianne Koch.

OB Christian Ude stellte in seiner
Laudatio heraus, dass die Preisträgerin
sich auf einen Konflikt mit dem Main-
stream, herrschenden Vorurteilen und
übermächtiger Dummheit eingelassen

**Marianne Koch freut sich
über den Krenkl-Preis aus der
Hand von OB Christian Ude.
MdL Adelheid Rupp und
Stadträtin Barbara Scheuble-
Schaefer klatschen Beifall.**

FOTO: SENDLINGER ANZEIGER



hat, was in besonderer Weise Mut und
langen Atem verlangt. Marianne Koch
hat sich als Schauspielerin konsequent
den Gesetzen des Aufmerksamkeit heis-
chenden Showbusiness entzogen und
als Ärztin um verständlichen medizini-
schen Rat bemüht. Sie hat sich auch der
Aufklärung gegen den Jugendwahn, der
das öffentliche Leben zu beherrschen
scheint, verschrieben. Älterwerden lässt
sich selbstbewusst und attraktiv gestalten - das hat Marianne Koch gezeigt und
dafür erhält sie den Krenkl-Preis.

Der Krenkl-Preis knüpft an den be-
rühmt gewordenen Spruch des Lohnkut-
schers Xaver Krenkl an, der König Lud-
wig I. einst im Englischen Garten mit
seiner Kutsche überholte – obwohl es
verboten war, den König zu überholen -
und ihm, deswegen zur Rede gestellt, zu-
rief: „Majestät, wer ko, der ko“. Später
kam Krenkl zu viel Geld und erwies sich
in München als Wohltäter. Adelheid
Rupp: „Diese Verbindung von engagier-
tem Widerspruch gegenüber den Regie-
renden und sozialem Engagement zeich-
net die SPD mit dem Krenkl-Preis aus.“ ■

WIR GRATULIEREN ...

ELSE BECK

90 Jahre Einsatz für Mensch und
Natur, 60 Jahre aktiv bei SPD,
AWO und Naturfreunden: Das
ist Else Beck, Ehrenmitglied im
Ortsverein München-Laim. Soli-
darität mit ihren Mitmenschen
ist für sie „Selbstverständlich-
keit“. Über schwierige Zeiten
und physische Beschwerden
verliert sie kein Wort: „Nur alte
Leute reden über Krankheiten.“



ARTUR HÖHN

Die höchste Auszeichnung der
SPD für 60 Jahre Treue zur SPD
Helmbrechts (Landkreis Hof)
und seine engagierte Arbeit für
die Stadt, die Bürgerschaft und
das Vereinsleben: Altbürger-
meister Artur Höhn erhielt aus
der Hand von SPD-Ortschef Ste-
fan Pöhlmann die Willy Brandt-
Medaille: „Diese Medaille
drückt aus, wie sehr wir Dich
und Deinen Einsatz für die Ziele
unserer Partei schätzen.“

MARIA ANNA RENNER

Sie hält der SPD seit 75 Jahren
die Treue, auch in schwierigen
Zeiten. 1914 in Franzensbad ge-
boren, musste Maria Anna Ren-
ner 1946 ihre Heimat verlassen
und war von Anfang an aktiv in
der wieder gegründeten SPD.
Die SPD Hohenbrunn-Riemer-
ling (München-Land) gratulierte
herzlich – ebenso Landtagsvize-
präsident Peter Paul Gantzer.



FÜR UNS IM LANDTAG HELGA SCHMITT-BUSSINGER

„Sozialdemokraten haben immer für ein freies und selbstbestimmtes Leben aller Menschen gekämpft.“ In den Kommunen bietet sich den Bürgern eine echte Chance der Mitbestimmung über die eigenen Lebensumstände. Deshalb setzt sich Helga Schmitt-Bussinger für faire Rahmenbedingungen für Bayerns Kommunen ein und sie achtet als Innenpolitikerin auf die richtige Balance von Sicherheit und Freiheit.

Helga Schmitt-Bussinger ist stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit, innenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Sprecherin der mittelfränkischen SPD-Abgeordneten, stellv. Vorsitzende der SGK Bayern und Vorsitzende der SPD Schwabach.

Büro Schwabach: Pfarrgasse 8, 91126 Schwabach, TEL (09122) 170-22, FAX -99
Büro Nürnberg: Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nürnberg, TEL (0911) 43896-50, FAX -59
EMAIL buero@schmitt-bussinger.de, www.schmitt-bussinger.de



SPD BRINGT DEN MITTELSTAND VORAN

„Es muss immer wieder betont werden, dass die Steuerreform der Regierung Schröder vor allem dem Mittelstand große Steuerentlastungen gebracht hat. Eine Tatsache, die vielen Mittelständlern immer noch nicht genügend vertraut ist.“ Auf der Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS) in Nürnberg unterstrich der wiedergewählte AGS-Chef Peter Hilliger, dass der Mittelstand von der SPD mehr gefördert worden sei als jemals von der Kohl-Regierung. Positiv für den Mittelstand hat sich das von der SPD geplante und von der Großen Koalition beschlossene Impulsprogramm ausgewirkt. ■

Peter Hilliger, Unternehmensberater aus München, ist erneut zum Chef der BayernSPD-Selbständigen gewählt worden.



DEUTSCHER STÄDTETAG ZU GAST IN MÜNCHEN

Am 22. Mai eröffnet der Städtetagspräsident und Münchner Oberbürgermeister Christian Ude die dreitägige 34. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in seiner Heimatstadt. „Städte schaffen Integration – Stadtpolitik in Zeiten der Globalisierung“ lautet das Motto des größten kommunalen Spitzenverbands im 101. Jahr sei-

nes Bestehens. „2007 wohnen erstmals in der Geschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land, die Urbanisierung ist Teil der Globalisierung“, stellt Christian Ude fest. Am 23. Mai spricht Bundeskanzlerin Angela Merkel zu den 900 Delegierten, die 4.700 Städte und Gemeinden mit insgesamt 51 Millionen Einwohnern vertreten. ■



LANDTAGS-SPD STARTET REGIONALE WIRTSCHAFTSKONFERENZEN

Mit einer erfolgreichen Konferenz in Würzburg hat die Landtagsfraktion der BayernSPD ihre Reihe von 23 Regional-konferenzen gestartet – überall in Bayern, für alle Bayern.

Die Landtagsabgeordneten kommen vor Ort und bringen den Landtag ins Land. Ihr Anspruch: Für ein gerechtes und solidarisches Bayern zu sorgen. Gleichwertige Lebensbedingungen in allen Landes-teilen zu schaffen. Und die Grundlagen für eine Gesellschaft zu legen, die sozial und räumlich zusammenhält.

Die nächsten Termine:

- Bayerisch Rhein-Main, 4. Mai, Aschaffenburg
- Oberfranken in der Metropolregion Nürnberg, 11. Mai
- Kraftzentrum München und Augsburg, 22. Juni.